
Organe der Bank

Aufsichtsrat:

KR Heinrich Spängler
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard Fritz

Dr. Arno Gasteiger

Dr. Maria Wiesmüller

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Gisela König

Christine Rettenbacher (ab 12.10.2016)

Alois Silberer

Wolfram Stöphasius (bis 12.10.2016)

Vorstand:

Dr. Helmut Gerlich
Sprecher

Dr. Rudolf Oberschneider

Mag. Franz Welt

Dr. Werner Zenz

Staatskommissäre:

Mag. Peter Maerschalk

Ministerialrat Kurt Parzer
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft und sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagement-Systeme, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen.

Der Nominierungsausschuss hat zweimal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1-8 BWG wahrgenommen.

Der Risikoausschuss hat ebenfalls zweimal getagt. Dabei hat sich der Risikoausschuss mit der Risikostrategie und den übrigen im Gesetz vorgesehenen Themen auseinandergesetzt.

Der Vergütungsausschuss hat einmal getagt und sich dabei mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen beschäftigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung sowie das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2016 und des Lageberichtes wurde durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 05. Mai 2017 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2016, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz und für das sehr gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2016.

Salzburg, 5. Mai 2017

Der Aufsichtsrat



KR Heinrich Spängler
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld 2016

Das geringe Wirtschaftswachstum setzte sich auch im Jahr 2016 in unseren Kernmärkten Österreich und Süddeutschland fort. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich weiterhin auf besonders tiefem Niveau, die Aktienmärkte entwickelten sich trotz teils erheblicher Volatilitäten insgesamt positiv.

Geschäftsverlauf 2016

Angesichts dieses herausfordernden Umfelds blicken wir auf ein sehr gutes 188. Geschäftsjahr zurück.

Das Ergebnis aus Nettozinsenertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verbesserte sich um 12,8 % von EUR 19,3 Mio. auf EUR 21,7 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um 1,7 % von EUR 22,7 Mio. auf EUR 22,3 Mio. Die Betriebserträge wuchsen um 3,6 % auf EUR 47,0 Mio. und die Betriebsaufwendungen um 5,8 % auf EUR 35,3 Mio.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 12,1 Mio. auf EUR 11,8 Mio. (- 2,6 %). Mit EUR 10,1 Mio. (+ 2,8 %) haben wir 2016 das höchste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Geschichte des Bankhaus Spängler erzielt. Der Jahresüberschuss beträgt EUR 9,6 Mio. (VJ: EUR 7,5 Mio.), wovon EUR 6,7 Mio. (VJ: EUR 6,2 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Diese Rücklagendotation stärkte unsere Kapitalbasis. Die harte Kernkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 12,7 % (VJ: 11,3 %), die Gesamtkapitalquote 15,6 % (VJ: 14,1 %). Die Kernkapitalrendite vor Steuern beträgt 11,5 %.

Die Spareinlagen verringerten sich um 8,6 % von EUR 362,4 Mio. auf EUR 331,2 Mio. und die Sicht- und Termineinlagen konnten um 3,7 % von EUR 576,6 Mio. auf EUR 598,1 Mio. gesteigert werden. In diesen Positionen finden sich vereinzelt größere Einlagen. Daher sind hier auch in Zukunft größere Schwankungen möglich. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf EUR 1.259,4 Mio. (+ 3,4 %).

Zum Bilanzstichtag betrugen die Ausleihungen an Kunden EUR 733,6 Mio. (VJ: EUR 738,8 Mio.) und entfallen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer. Die Ausleihungsquote verringerte sich von 68 % auf 67 %.

Die für unsere privaten Kunden verwahrten Depotwerte stiegen um 1,4 % auf EUR 2,5 Mrd. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund EUR 1,9 Mrd. (VJ: EUR 1,9 Mrd.), das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung um 0,8 %.

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaft GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2016	2015	2014
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.259,4	1.217,8	1.105,7
Hartes Kernkapital in Mio. EUR	87,5	80,9	74,2
Cost/Income-Ratio in %	75,0	73,4	76,0
Return on Equity (vor Steuern) in %	11,5	12,1	10,5

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 261 Angestellte beschäftigt (VJ: 261).

Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kunden. Um die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter großer Wert gelegt.

Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert breit gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von EUR 21,1 Mio. gegenüber, das entspricht 2,8 % des Kreditvolumens.

Das Adressausfallsrisiko wird durch breite Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risikobeschränkungen (z.B. in der Betragshöhe

der Kredite) weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kerneuropa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten, vergleichsweise restriktiven Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpotential, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind teilweise durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kontrollsystem sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz zu minimieren.

Sonstige Angaben

Für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält eine Zweigniederlassung in Zell am See sowie weitere Standorte im Bundesland Salzburg, in Wien, Linz und Kitzbühel.

Ausblick 2017

Die Erfolge der letzten Jahre bestärken uns darin, den Weg der strategischen Ausrichtung des Bankhaus Spängler am Unternehmensleitsatz „Führende Beratungs-Bank mit den Kernbereichen Privatvermögen und Familienunternehmen“ weiter fortzusetzen.

Der zunehmenden Digitalisierung, die zu raschen Änderungen der Kundenbedürfnisse führt, werden wir mit selektiven Investitionen in die Multi-Channel-Ausrichtung der Bank begegnen. Die zahlreichen und massiven Änderungen im regulatorischen und fiskalischen Umfeld werden auch 2017 hohe Kosten verursachen und erhebliche fachliche Kapazitäten binden.

Für das Jahr 2017 gehen wir von einer weiterhin geringen Wachstumsdynamik in unseren Kernmärkten und einer wenig veränderten Zinslandschaft aus. Dieses Umfeld und steigende politische Risiken lassen weitere Verwerfungen auf den Kapitalmärkten erwarten. Auch wenn daraus weiterhin erhebliche Herausforderungen erwachsen, sehen wir dem Geschäftsjahr 2017 vorsichtig optimistisch entgegen.

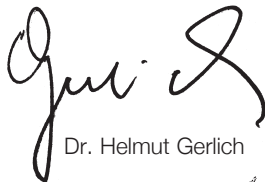
Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende und komplementäre Standbeine. Nicht zuletzt durch die erfreuliche Ergebnisentwicklung der letzten Jahre sehen wir uns in der Fortsetzung dieses Geschäftsmodells bestätigt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit des Geschäftsumfanges, das große Engagement unse-

rer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade auch in schwierigen Zeiten die Basis unseres Erfolgs bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft



Dr. Helmut Gerlich



Mag. Franz Welt



Dr. Rudolf Oberschneider



Dr. Werner Zenz

Salzburg, 20. April 2017

Passiva

	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	29.703.689,88		5.009
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.753,80		40
		29.725.443,68	5.049
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen darunter:			
aa) täglich fällig	62.478.183,34		52.614
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	268.710.646,14		309.793
	331.188.829,48		362.407
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter:			
aa) täglich fällig	535.835.815,41		518.280
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	62.304.259,80		58.349
	598.140.075,21		576.629
		929.328.904,69	939.036
3. Verbriefte Verbindlichkeiten andere verbrieftete Verbindlichkeiten		172.657.014,46	154.802
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.451.490,99	4.126
5. Rechnungsabgrenzungsposten		37.461,09	51
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	7.544.500,00		6.977
b) Rückstellungen für Pensionen	3.231.819,09		2.881
c) Steuerrückstellungen	480.000,00		702
d) sonstige	4.245.079,60		4.700
		15.501.398,69	15.260
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.		16.657.994,77	16.200
8. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG		1.818.181,82	1.818
9. Gezeichnetes Kapital		18.181.818,18	18.182
10. Kapitalrücklagen gebundene		2.000.000,00	2.000
11. Gewinnrücklagen andere Rücklagen		53.900.244,57	47.200
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		11.757.000,00	11.757
13. Bilanzgewinn		3.432.726,53	2.357
		1.259.449.679,47	1.217.838

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
Auslandsaktiva		330.256.805,37	341.993

Passiva

	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	1.186.000,00		1.186
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	17.718.891,99		20.866
		18.904.891,99	22.052
2. Kreditrisiken		137.989.000,00	136.736
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2015: TEUR 0,0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.		107.538.672,25	100.400
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20.069.010,34	19.527
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.		690.989.901,94	714.575
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		12,7%	11,3%
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		12,7%	11,3%
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		15,6%	14,1%
Auslandspassiva		112.405.975,70	100.632

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			19.563.298,78	20.514
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.621.060,35			2.166
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-2.205.641,50	-3.078
I.NETTOZINSERTRAG			17.357.657,28	17.436
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen . . .			4.379.750,36	1.830
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren . . .		170.312,19		556
b) Erträge aus Beteiligungen		4.069.438,17		1.143
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		140.000,00		131
4. Provisionserträge			23.321.553,28	23.796
5. Provisionsaufwendungen			-1.023.698,33	-1.102
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften . .			2.040.449,72	2.467
7. Sonstige betriebliche Erträge			972.929,99	989
II.BETRIEBSERTRÄGE			47.048.642,30	45.416
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-23.320.310,81		-22.214
aa) Gehälter	-17.085.368,72			-16.364
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt ab- hängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.060.369,20			-4.027
cc) sonstiger Sozialaufwand	-528.970,18			-497
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-391.054,06			-364
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-350.610,32			-3
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-903.938,33			-959
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-8.564.563,38		-8.845
			-31.884.874,19	-31.059
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände . . .			-1.386.301,14	-1.400
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.996.092,56	-863
III.BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-35.267.267,89	-33.323

	2016		2015
	EUR	EUR	TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS			
		11.781.374,41	12.093
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren		-155.306,48	-3.180
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		-1.573.646,93	868
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		10.052.421,00	9.781
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon latente Steuer		-350.527,89	-2.117
	1.946.253,60		0
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-142.397,81	-136
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		9.559.495,30	7.528
17. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (2015: TEUR 0)		-6.700.000,00	-6.187
VII. JAHRESGEWINN		2.859.495,30	1.341
18. Gewinnvortrag		573.231,23	1.016
VIII. BILANZGEWINN		3.432.726,53	2.357

Anhang zum Jahresabschluss 2016

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

Der Jahresabschluss 2016 wurde gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG aufgestellt.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen in Übereinstimmung mit dem Konzept der Unternehmensfortführung. Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes (RÄG) 2014 wurden erstmalig aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB in der Bilanz angesetzt und Zuschreibungen bei Wertpapierpositionen gemäß § 208 Abs. 1 UGB vorgenommen. Durch den Entfall der unversteuerten Rücklagen wurden in der Bilanz die Vorjahresbeträge bei Gewinnrücklagen und Steuerrückstellungen angepasst.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Kreditrisiken wurde durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung der Zuschreibungspflichten bilanziert. Das Kreditinstitut führte im Geschäftsjahr keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Disagio und Agio auf Emissionen werden aktiviert bzw. passiviert und auf die Laufzeit verteilt abgeschrieben. Die Rückstellungen wurden in Höhe jenes Betrages gebildet, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig war. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände wurde ebenfalls mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Abfertigungsrückstellung für die Mitarbeiter wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 62 Jahren und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter von 62 Jahren angesetzt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung beträgt unter Berücksichtigung der Gehaltsprognose saldiert 1,30 % (Vorjahr: 2,14 %). Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde analog dem Vorjahr ein Fluktuationsabschlag von 5 % angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der EZB bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Schuldtitel öffentlicher Stellen

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 15.062.201,43 (TEUR 14.259) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 51.347,45 (TEUR 11). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 237.650,20 (TEUR 272).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 22.290.294,05 (TEUR 25.506) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren

Marktwert beträgt EUR 260.890,00 (TEUR 296).

Im Jahr 2017 werden Schuldtitel öffentlicher Stellen (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 4.519.816,37 (TEUR 5.751) fällig.

Forderungen an Kreditinstitute

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
a) bis 3 Monate	36.601.831,92	17.195
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	25.903.930,92	30.969
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	18.136.000,00	19.480
d) mehr als 5 Jahre	3.402.169,91	329

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 21.898.950,20 (TEUR 21.125). Davon sind EUR 1.208.719,18 (TEUR 209) im Anlagevermögen gehalten.

Forderungen an Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
a) bis 3 Monate	22.007.091,51	60.591
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	64.526.366,69	51.505
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	216.990.802,84	216.741
d) mehr als 5 Jahre	267.590.352,62	262.626

Die Forderungen an Kunden enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 1.023.243,34 (TEUR 0), die im Anlagevermögen gehalten werden.

Eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 1.283.700,00 (TEUR 778) wurde gebildet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 59.428.734,58 (TEUR 56.324) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 205.951,29 (TEUR 260). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 52.564,93 (TEUR 42).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 57.928.012,50 (TEUR 57.945) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 364.466,51 (TEUR 229).

Im Jahr 2017 werden Wertpapiere (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 23.495.591,00 (TEUR 24.142) fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden notierte Aktien im Wert von EUR 1.579.696,25 (TEUR 0) und nicht notierte Aktien im Wert von EUR 2.760.895,64 (TEUR 2.820) gehalten.

Im Umlaufvermögen werden nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 36.671.075,17 (TEUR 36.394) gehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.406.639,00 (TEUR 2.407).

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zu einzelnen Unternehmen (bei Anteilsbesitz von mindestens 20 %):

	Anteil am Kapital	Jahresabschluss	Eigenkapital	Eigenkapital Vorjahr	Jahresergebnis	Vorjahres- ergebnis
	%		EUR	TEUR	EUR	TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2016	366.995,67	354	13.270,74	0
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	5,00	31.12.2016	7.048.864,40	6.334	714.911,68	825
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80,00	31.12.2016	397.475,84	353	44.367,96	8
Spängler Immobilien GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2016	16.282,48	0	-18.717,52	0
BS Liegenschaften GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2016	12.269.826,61	9.245	-1.975.253,67	-50
Zellinvest Anlageberatung GmbH, Zell am See	87,50	31.12.2016	220.000,00	220	230.955,50	411
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg	37,57	31.12.2015	6.332.123,49	13.677	2.169.233,65	2.006
HEW GmbH & Co KG, Wals	30,00	31.12.2015	7.123.449,62	7.144	-20.420,83	-27
PME GmbH, Wals	30,00	31.12.2015	40.193,20	37	2.792,41	4
Schmittenhöhebahn AG, Zell am See	20,79	30.11.2015	65.847.778,23	65.827	879.274,13	901

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
a) Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	7
Forderungen an Kunden	16.562.288,18	21.893	1.320.977,58	7.496
b) Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	0	0	528.858,08	1.364
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.166.605,91	2.004	1.932.795,54	4.126

Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen eine Münzsammlung mit EUR 3.307.131,76 (TEUR 3.307), Goldmünzen mit EUR 331.117,20 (TEUR 300), Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit EUR 175.570,34 (TEUR 196), Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit EUR 44.018,61 (TEUR 40) und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit EUR 194.244,21 (TEUR 193).

Aktive latente Steuern

Gem. § 198 (9 und 10) UGB ergeben sich Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1.750.900,00 (TEUR 1.081) und wurden erstmals in der Bilanz 2016 angesetzt. Diese resultieren aus unterschiedlichen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen. Die Unterschiedsbeträge wurden mit einem Steuersatz von 25 % berechnet.

Aktiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Aktiva in Höhe von EUR 90.424.906,40 (TEUR 83.666), die auf fremde Währung lauten.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2016 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von EUR 5.000.000,00 (TEUR 5.000) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	4.000.000,00	4.000
Deckungsstock für Pensionsrückstellung	1.000.000,00	1.000

Weitere Sicherheiten sind zugunsten von Clearingstellen zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen und des Zahlungsverkehrs bestellt:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Deckungsstock zugunsten Österreichischen Kontrollbank AG	1.000.000,00	1.000
Deckungsstock zugunsten DS. Advanced	9.800.000,00	9.800
Deckungsdepot zugunsten CLEAR STREAM BANKING S.A., Luxemburg	8.500.000,00	8.000
Deckungsdepot zugunsten OeNB	4.000.000,00	4.000

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	21.753,80	40
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	123.121.455,44	165.653
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	76.832.570,41	153.198
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	127.065.167,56	46.277
mehr als 5 Jahre	3.995.712,53	3.013

Verbriefte Verbindlichkeiten

In dieser Position sind Schuldverschreibungen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 58.170.691,90 (TEUR 48.189) und Kassenobligationen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 114.486.322,56 (TEUR 106.613) enthalten. Das bei der Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen resultierende Disagio bzw. Agio wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf die Laufzeit verteilt getilgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit EUR 2.057.179,88 (TEUR 2.907), gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit EUR 170.308,99 (TEUR 360), gegenüber sonstigen Lieferanten mit EUR 1.868.608,44 (TEUR 738) und Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit EUR 318.000,00 (TEUR 98). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.394.311,11 (TEUR 1.220) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Abfertigungsverpflichtungen	7.544.500,00	6.977
Pensionsverpflichtungen	3.231.819,09	2.881
Sonstige Personalrückstellungen	3.350.979,60	3.375
Körperschaftsteuer	480.000,00	507
Diverse	894.100,00	1.325

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2016 Ergänzungskapitalanleihen (inklusive abgegrenzte Zinsen) von EUR 16.657.994,77 (TEUR 16.200). Davon befinden sich im eigenen Bestand EUR 150.408,74 (TEUR 211). In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 108.814,82 (TEUR 161) enthalten. Die Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital betragen insgesamt EUR 293.795,60 (TEUR 360).

Gezeichnetes Kapital und Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG

		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	TEUR
Stammaktien	10.000.000 Stückaktien	18.181.818,18	18.182
Aktien ohne Stimmrecht	1.000.000 Stückaktien	1.818.181,82	1.818
		20.000.000,00	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 auf EUR 20,0 Mio. erhöht.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 2015 wurden die stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmrechtslose Aktien gemäß § 26a BWG umgewandelt.

Passiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Passiva in Höhe von EUR 57.661.156,35 (TEUR 44.035), die auf fremde Währung lauten.

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen EUR 18.904.891,99 (TEUR 22.052), davon entfallen EUR 17.718.891,99 (TEUR 20.866) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von EUR 14.534,57 (TEUR 15).

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen EUR 137.989.000,00 (TEUR 136.736) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Hartes Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.181.818,18	18.182
Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	1.818.181,82	1.818
Kapitalrücklage, gebundene	2.000.000,00	2.000
Gewinnrücklage, freie	53.900.244,57	47.353
Haftrücklage	11.757.000,00	11.757
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-187.582,66	-237
	87.469.661,91	80.873

Ergänzungskapital

Stille Reserven gem. § 57 (1) BWG	3.300.000,00	3.850
Neubewertungsreserve	2.430.000,00	2.835
Ergänzungskapital	14.339.010,34	12.842
	20.069.010,34	19.527
Anrechenbare Eigenmittel	107.538.672,25	100.400

Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Jahresergebnis nach Steuer	9.559.495,30	7.528
Bilanzsumme	1.259.449.679,47	1.217.838
Gesamtkapitalrentabilität	0,76 %	0,62 %

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

Angaben zu Finanzderivaten

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen. Folgende Instrumente werden zur Absicherung verwendet und stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Die übrigen Derivate wurden mittels Barwertmethode einzeln bewertet. Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 31 Mio. (EUR 38 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 2 und 10 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von EUR 25 Mio. (EUR 27 Mio.) haben wir zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gesichert. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 2 und 10 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Währungsswaps und Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von EUR 63 Mio. (EUR 137 Mio.) wurden zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen. Davon entfällt auf die Absicherung von Fremdwährungskrediten ein Volumen von EUR 30 Mio. (EUR 40 Mio.) Die Laufzeit beträgt 3 Monate.

Angaben zu Finanzderivaten

	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
a) Zinssatzverträge:						
Zinsswaps	30.714.029,79	38.198	294.230,50	253	877.068,80	578
Zinsoptionen	50.328.642,30	123.007	1.065.512,89	2.915	1.065.485,12	1.131
b) Wechselkursverträge:						
Devisentermingeschäfte	27.828.898,26	53.811	427.883,49	403	323.358,79	54
Devisenswaps	35.099.298,24	83.367	226.750,90	91	178.686,60	266

Da die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes kürzer als die Laufzeit des Grundgeschäftes ist, wird bereits bei Abschluss der Sicherungsbeziehung festgelegt, dass mit Auslaufen des Sicherungsgeschäftes die Sicherungsbeziehung durch Abschluss eines Folgegeschäftes und ohne zeitliche Lücke fortgesetzt wird (rollierende Sicherungsbeziehung). Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit EUR 334.497,12 (TEUR 276), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit EUR 304.885,33 (TEUR 302), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit EUR 33.650,00 (TEUR 24) und Auflösungen von Rückstellungen mit EUR 164.633,71 (TEUR 100).

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ enthaltene Zuführung zur Abfertigungsrückstellung beträgt EUR 753.948,21 (TEUR 818).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr EUR 1.685.791,26 (TEUR 1.331). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte EUR 649.224,59 (TEUR 640).

Der Pensionsaufwand enthält Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 350.610,32 (TEUR 3) und Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beträge zu leisten sind in Höhe von EUR 391.054,06 (TEUR 364).

Im Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartal in Höhe von EUR 114.077,61 (TEUR 29) enthalten.

Sachaufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 108.000,00 (TEUR 108) und für sonstige Leistungen EUR 3.600,00 (TEUR 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Aufwendungen für die Bankensoliditätsabgabe (Einmalzahlung) mit EUR 1.192.469,00 (TEUR 0), Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit EUR 51.098,63 (TEUR 47) und Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds mit EUR 256.314,00 (TEUR 353) und zum Einlagensicherungsfonds der Banken & Bankiers mit EUR 309.780,00 (TEUR 132).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 2.308.541,01 (TEUR 2.116), Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von EUR -11.759,52 (TEUR 0) und aktive latente Steuern in Höhe von EUR -1.946.253,60 (TEUR 0).

IV. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaften GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Unter

Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <http://www.spaengler.at> zu finden.

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.432.726,53 einen Betrag von EUR 2.007.000,00 an die Aktionäre auszuschütten, einen Betrag von EUR 400.000,00 der Gewinnrücklage zuzuweisen und einen Betrag von EUR 1.025.726,53 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG eingetreten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht zur Gänze aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 1.038.221,07 (TEUR 972) und für die folgenden fünf Jahre EUR 5.279.702,22 (TEUR 4.774).

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 261 (261) Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Vorstand	1.092.427,65	1.250	10	10
Aufsichtsrat	659.012,52	580	34	533
Gesamt	1.751.440,17	1.830	34	543

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von EUR 196.071,61 (TEUR 31).

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Bezüge des Vorstandes	1.558.666,31	1.522
Vergütung des Aufsichtsrates	50.575,00	51

Die Aufwendungen für Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 108.380,00 (TEUR 107).


Anlagenpiegel 2016

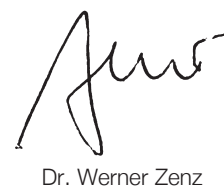
Bilanz- position	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugänge Abschreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Buchwerte 31.12.2015	Buchwerte 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR					EUR	EUR
I. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens											
2a. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.139.435,30	8.577.832,55	7.753.570,60	14.963.697,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.139.435,30	14.963.697,25
3. Forderungen an Kreditinstitute	201.000,00	2.000.000,00	1.000.000,00	1.201.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	201.000,00	1.201.000,00
4. Forderungen an Kunden	0,00	1.019.860,00	2.333,10	1.017.526,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.017.526,90
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.718.471,78	27.138.247,64	23.953.333,06	58.903.386,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.718.471,78	58.903.386,36
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.821.204,06	3.255.738,75	1.734.867,50	4.342.075,31	1.483,42	0,00	0,00	0,00	1.483,42	2.819.720,64	4.340.591,89
	72.880.111,14	41.991.678,94	34.444.104,26	80.427.685,82	1.483,42	0,00	0,00	0,00	1.483,42	72.878.627,72	80.426.202,40
2. Beteiligungen											
7 a) an Kreditinstituten	367.586,45	0,00	0,00	367.586,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	367.586,45	367.586,45
7 b) an sonstigen Unternehmen	9.809.683,24	0,00	236.453,86	9.573.229,38	1.385.603,20	141.496,00	0,00	159.500,01	1.367.599,19	8.424.080,04	8.205.630,19
	10.177.269,69	0,00	236.453,86	9.940.815,83	1.385.603,20	141.496,00	0,00	159.500,01	1.367.599,19	8.791.666,49	8.573.216,64
8 3. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.325.107,47	5.035.000,00	0,00	16.360.107,47	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00	11.325.107,47	14.860.107,47
	94.382.488,30	47.026.678,94	34.680.558,12	106.728.609,12	1.387.086,62	1.641.496,00	0,00	159.500,01	2.869.082,61	92.995.401,68	103.859.526,51
9 II. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.488.193,65	75.362,47	0,00	2.563.556,12	2.251.427,19	124.546,27	0,00	0,00	2.375.973,46	236.766,46	187.582,66
10 III. Sachanlagen											
10 1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	21.644.373,11 (2.406.639,00)	404.211,49 0,00	0,00 0,00	22.048.584,60 (2.406.639,00)	11.324.916,01 0,00	458.016,83 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	11.782.932,84 0,00	10.319.457,10 (2.406.639,00)	10.265.651,76 (2.406.639,00)
10 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.408.949,92	1.017.492,03	265.556,37	11.160.885,58	7.503.789,38	720.846,44	0,00	248.661,78	7.975.974,04	2.905.160,54	3.184.911,54
10 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	205.298,52	622.276,24	377.547,38	450.027,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	205.298,52	450.027,38
	32.258.621,55	2.043.979,76	643.103,75	33.659.497,56	18.828.705,39	1.178.863,27	0,00	248.661,78	19.758.906,88	13.429.916,16	13.900.590,68
	129.129.303,50	49.146.021,17	35.323.661,87	142.951.662,80	22.467.219,20	2.944.905,54	0,00	408.161,79	25.003.962,95	106.662.084,30	117.947.699,85

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft


Dr. Helmut Gerlich


Dr. Rudolf Oberschneider


Mag. Franz Welt


Dr. Werner Zenz

Salzburg, 20. April 2017

Bestätigungsvermerk Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise,

die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, 20. April 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Friedrich O. Hief eh
Wirtschaftsprüfer

ppa MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer

SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

Bankhaus Spängler, A 5020 Salzburg, Schwarzstraße 1
Tel +43 662 86 86-0, Fax +43 662 86 86-157, www.spaengler.at

SALZBURG • LINZ • WIEN • GRAZ • KITZBÜHEL • KAPRUN • ZELL AM SEE